



Auf der Typenskizze des ABe 4/4 71 der SOB ist eine sehr starke Ähnlichkeit zum SBB-Triebwagen RBe 4/4 deutlich zu erkennen.

päckabteil aufwiesen. Nun verkehrte der Pendel mehrheitlich auf den Strecken Arth-Goldau-Rapperswil und Wädenswil-Einsiedeln im Regionalverkehr.

Bei der SOB wurde er mit der Anschaffung des Flirt-Triebzüge arbeitslos und vorerst an den Verein Pendelzug Mirage (VPM) verkauft. Dieser verkaufte ihn danach weiter an den Verein Depot- und Schienenfahrzeuge (DSF) in Koblenz. Er erhielt auch das Wappen dieser Stadt und präsentierte sich hervorragendem Zustand.

Modellnachbildung des Triebwagens

Es war gar nicht einfach, noch einen RBe 4/4-Triebwagen von Lima (Art.-Nr. 8200/8201) in der Prototypenvariante zu ergattern. Eisenbahnfreunde von mir halfen mir aber dabei. Als Erstes beginnt man mit der Demontage des Modells. Alle Zürstüeile auf dem Dach und die Fenster müssen entfernt werden. Am meisten Mühe bereitet mir das Herausnehmen der Frontscheibe: Die sitzt unheimlich gut und erfordert manche Anläufe und Geduld. An dieser Stelle entferne ich alle Farbe am Modell mit Sandstrahlen, dies erleichtert vieles.

Nun schneidet man mit dem Fräser auf den Seiten, wo sich nicht der Pantograf befindet, die Fenster heraus. Dieses Loch füllen wir gleich, indem wir ein Polystyrolstück von 1 mm Dicke passgenau hinein-

kleben. Auf der Apparatenseite schneiden wir das linke Lüftungsgitter heraus und füllen das Loch auf die gleiche Weise. Auf der anderen Seite des Triebwagens füllen wir das dortige Fenster mit dem gleichen Material. Das grössere Lüftungsgitter darunter schneiden wir auch heraus und füllen das Loch ebenso. Nun können wir nach Plan die neuen Erstklassfenster einzeichnen und mit einem Fräser und anschlies-

sendem Feilen herausnehmen. Auf der ehemaligen Apparatenseite bauen wir ein neues, kleineres WC-Fenster ein. In dem schon vorhandenen Fensterrahmen rechts davon nehmen wir die Kunststofffläche heraus und füllen das Loch mit Lüftungsgitter. Dafür können wir das Material gebrauchen, das wir auf der anderen Seite gewonnen haben. Danach kann man das Modell schon spachteln und schleifen.



Dem Triebwagenkasten wurde ein Polystyrolstreifen eingesetzt, und die Fenster wurden angezeichnet.